



Kooperationsvereinbarung

zwischen der

Universität Passau

vertreten durch den Präsidenten

Universitätsprofessor Dr. Walter Schweitzer

und der

Hochschule für angewandte Wissenschaften Deggendorf

vertreten durch den Präsidenten

Professor Dr. Reinhard Höpfl

Forschungs- und Innovationsforum Donau-Inn

Kooperation Universität Passau – HAW Deggendorf

Auf der Grundlage der vorhandenen fachlichen Ausrichtungen vereinbaren die Universität Passau und die HAW Deggendorf eine Intensivierung ihrer bilateralen Zusammenarbeit sowie der Zusammenarbeit mit den anderen niederbayerischen Wissenschaftseinrichtungen.

Die Umsetzung des Konzepts „Technik Plus“ der Universität Passau befördert eine intensivere Zusammenarbeit im Gebiet der Informationstechnik / Intelligente Systeme, beispielsweise in den Bereichen Embedded Systems Engineering und Intelligent Energy Management.

- Das geplante Transferzentrum Technik und Innovation bildet eine optimale Plattform für die Zusammenarbeit. Es wird seinen Hauptsitz an der Universität Passau und einen weiteren Standort in einem noch zu errichtenden Neubau an der HAW Deggendorf haben. Die Modalitäten der Organisation und Leitung des Transferzentrums werden separat beschrieben.
- Das Transferzentrum wird von beiden Hochschulen als mögliche Keimzelle für die Einrichtung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen gesehen. Für die HAW Deggendorf bieten sich hierzu die Bereiche Intelligente Systeme auch in Zusammenarbeit mit der Universität Passau, Optische Technologien sowie Messtechnik/Röntgentomografie an, für die Universität Passau sind Collaborative Technical Systems, Embedded Systems sowie Internet Science mögliche Schwerpunkte.

Die Internationalisierung spielt eine tragende Rolle bei der Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandorts Niederbayern. Die Universität Passau und die HAW Deggendorf präzisieren ihre Internationalisierungsstrategien und stimmen ihre Kooperation darauf ab. Die Universität Passau und die HAW Deggendorf begrüßen und unterstützen das Element kooperativer Promotionen entsprechend folgender Eckpunkte:

- Kooperative Promotionen setzen die Existenz geeigneter fachlicher Anknüpfungspunkte bei allen beteiligten Wissenschaftlern voraus. Idealerweise besteht bereits eine wissenschaftliche Zusammenarbeit.
- Da die Durchführung kooperativer Promotionen eine Option und keine Verpflichtung ist, die kooperierenden Hochschulen hierbei aber eine Beispielfunktion übernehmen wollen, werden Anreizmaßnahmen empfohlen: Zur Förderung kooperativer Promotionen soll für einen Zeitraum von zunächst fünf Jahren pro Promotion eine Summe von 100.000 Euro bereitgestellt werden, die zu gleichen Teilen an die beteiligte Universität und an die beteiligte Hochschule für angewandte Wissenschaften geht.

- Für kooperative Promotionen gelten im Normalfall die einschlägigen Promotionsordnungen der beteiligten Universitäten. Zur Förderung der weiteren Ausgestaltung sind gemäß den Empfehlungen des Wissenschaftsrats Mittel für gemeinsame Graduiertenkollegs einzusetzen.

Zur Förderung der Zusammenarbeit der niederbayerischen Wissenschaftseinrichtungen wird der wissenschaftliche und hochschulpolitische Austausch verstetigt. Als Austauschplattform wird eine regelmäßig stattfindende Tagung der Universität Passau, der Hochschule für angewandte Wissenschaften Deggendorf, der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut und des Wissenschaftszentrums Straubing eingerichtet („Niederbayerische Hochschultage“).

Professor Dr. Reinhard Höpfl
Präsident der HAW Deggendorf

Professor Dr. Walter Schweitzer
Präsident der Universität Passau